

Hex press

Eine Zeitung von Frauen für Frauen



Inhaltsverzeichnis

Es waren einmal	1
Was ist ein Autonomes FrauenLesbenReferat	2
Frauen-Uni-Tag	5
FeminisMuß-Arbeitskreis	6
Die FrauenLesbenBibliothek stellt sich vor	8
Ökofeminismus - oder die vollkommene Lösung all unserer Probleme?.....	10
Wir werden zu Frauen erzogen... oder vom Dürfen und Wollen	14
Ein Sprach- und Assoziationstest oder	16
Frauensprache?, Männersprache? oder einfach Sprache, die alle einschließt, anspricht, betrifft, ...?	18
‘Die feministische Brille’... oder ‘Frauenalltag’	19
Kongreß für Frauen in Naturwissenschaft und Technik (FiNut)	20
Frauen in Bewegung - aber wann, wo, wie und mit welchen Frauen?	22
„Schreiben befreit“ - Eine Schreibwerkstatt für Frauen	26
Termine rund um das Autonome FrauenLesbenReferat	27
Berufsplanung für Frauen	32

Impressum

Hexpress-Redaktion

Simone, Andrea, Heike, Ursula

V.i.S.d.P.:

Die Redaktion

Anschrift: Autonomes FrauenLesbenReferat, im AStA der TUD

Hochschulstr. 1, 64289 Darmstadt

Druck: AStA-Druckerei, Auflage:500 Stück

Es waren einmal...

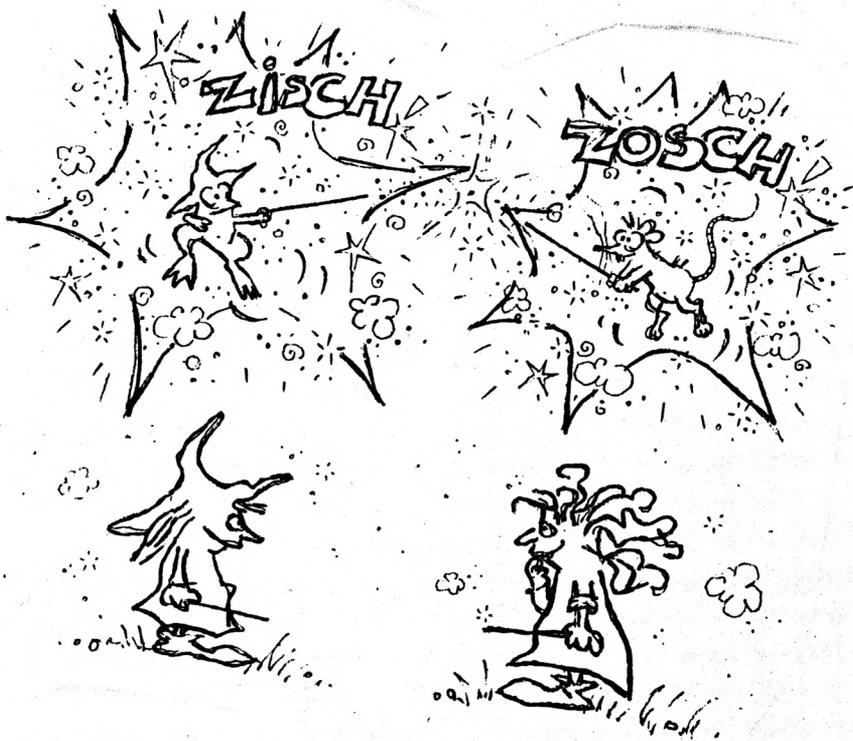
... vier Frauen: Simone, Andrea, Heike und Ursula. Der 'dringende Wunsch' an der TUD zu studieren und noch viele andere Gründe, Bedürfnisse, Wünsche, Träume, Illusionen, Notwendigkeiten, Pflichten... führten sie aus allen Teilen Deutschlands zusammen. Sie lernten sich kennen und beschlossen die seit Jahrhunderten bestehende Tradition der Herausgabe der HEXPRESS, einer Zeitung von Frauen für Frauen, fortzuführen. Gedacht! HexHex! Getan!

Sie verbrachten ein Wochenende und viele viele Tage im AStA der TUD mit viel Spass an den gemeinsamen Kreationen trotz wenig Schlaf. Schokolade, Chips und Kuchen - immer schön im Wechsel verzehrt - verhalfen ihnen zu enormer Kreativität, wie die vorliegende Ausgabe der HEXPRESS zeigt.

Und wenn sie nicht mit der Uni 'fertig' sind...

...dann gibt's vielleicht im Wintersemester die nächsten Hexensprüche!

Viel Spaß und freundliche Hexengrüße



die Redaktionsfrauen

Was ist ein Autonomes FrauenLesbenReferat?

Wir leben in einer patriarchal geprägten Welt, in der Frauen erst seit ca. 90 Jahren die Möglichkeit haben, an Universitäten zu studieren und zu lehren. Noch in den 50-er Jahren gab es heftige Auseinandersetzungen und Diskussionen darum, ob die Gleichberechtigung von Frau und Mann in die Verfassung aufgenommen werden soll. Unser Geschichts-, Kultur-, Politik- und Wissenschaftsverständnis beruft sich fast ausschließlich auf von Männern geprägte Inhalte und Ideen, in denen sich Frauen kaum/nicht wiederfinden können.

Rechte und Chancen für Frauen haben sich in den letzten Jahren formal verändert, aber in der Realität sind Sexismus und Frauendiskriminierung weiterhin ständig sichtbar und spürbar, angefangen bei entsprechenden Bemerkungen seitens der Kommilitonen und Professoren bis hin zur bevorzugten Vergabe von (Assistenz-/Promotions-/Arbeits-/...) Stellen und Machtpositionen an Männer.

In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, warum sehr wenige Frauen Ingenieur- und Naturwissenschaften studieren. Bei einer genaueren Betrachtung fällt ebenfalls auf, daß selbst in Studiengängen, in denen die gleiche Anzahl von Frauen und Männern immatrikuliert waren, der Anteil von Frauen im Laufe der Studienzeit zurückgeht. Viele Frauen brechen das Studium ab, da sie sich für inkompetent halten. In Wahrheit scheitern sie jedoch an der Organisation und Struktur des patriarchalen Universitätsaufbaus.

Auf Grund dessen fordern wir einen Freiraum für Frauen an der Universität ein.

Wie ist das Autonome FrauenLesbenReferat in die Studi-Selbstverwaltung eingebunden?

Zunächst einen kurzen Überblick über die Studi-Selbstverwaltung an der TUD: Mit der Immatrikulation gehören alle Studierenden der Studierendenschaft an, die eine sogenannte Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Die Studierendenschaft verfügt über zwei Organe: das Studierendenparlament (StuPa) und der Allgemeine Studierendenausschuß (AStA). Die 39 AbgeordnetInnen des StuPa werden durch die jährlich stattfindenden Hochschulwahlen gewählt, bei denen die Studierenden eine Stimme für eine Liste (von links bis rechts ist alles vertreten) abgeben. Die mehrheitsfähigen Listen bzw. die Koalition verschiedener Listen stellen den AStA sowie die ReferentInnen des AStA.

Das Autonome FrauenLesbenReferat besteht seit 1982 und ist eines der drei autonomen Referate des AStA der TUD. Das Referat ist nicht an Weisungen von AStA und StuPa gebunden, es ist unabhängig und heißt deshalb auch Autonomes FrauenLesbenReferat.

In einer einmal jährlich stattfindenden Frauenvollversammlung werden die Referentinnen von den Studentinnen gewählt. So wurden auf der letzten Frauenvollversammlung Simone Bechtel, Andrea Bieberle und Heike Krüger gewählt.

**AStA
Referate**

Finanz/Sozial/Hochschul/Öko/Info/
Kultur/Verkehr/Menschenrecht

StuPa

Listen:

Fachwerk/Jusos+Unabhängige/ UDS/
LSD/IL/RCDS+Unabhängige



Autonome Referate:

FrauenLesbenReferat
Fachschafts-Referat
AusländerInnenReferat



Das Autonome FrauenLesbenReferat stellt sich die Aufgabe, die Interessen der Studentinnen gegenüber der Hochschulleitung und anderen Hochschulgremien zu vertreten. Der Raum des Autonomen FrauenLesbenReferates befindet sich neben dem "Offenen Raum" des AStA Stadtmittels.

Warum heißt das Referat FrauenLesbenReferat?

Immer wieder taucht die Frage auf warum das Referat FrauenLesbenReferat heißt und nicht einfach Frauenreferat. Sind Lesben denn keine Frauen?

Die Benennung des Referates hat eine politische Bedeutung. In unserer patriarchalen und heterosexuellen Gesellschaft wird eine Frau immer als Gegenstück zum Mann angesehen bzw. über den Mann

definiert. Lesben als sogenannte Randgruppe werden in unserer Gesellschaft immer noch verschwiegen und ausgeschlossen. Sie leben entgegen der geschlechtsspezifischen Rollenerwartung/zuzuweisung frauenbezogen, wobei jedoch der sexuelle Aspekt nur einer von vielen ist, der ihre Identifikation als Lesbe ausmacht. Durch die explizite Erwähnung von Lesben im Namen sollen Lesben sichtbar gemacht werden und somit das konventionelle Frauenbild aufgebrochen werden.

Natürlich wissen wir um die vielen weiteren sogenannten Randgruppen wie Ausländerinnen, Migrantinnen, illegale Frauen, Frauen unterschiedlicher kultureller Herkunft, 'behinderte'/'andersfähige' Frauen, bisexuelle Frauen usw., die aber nicht explizit erwähnt werden. Deshalb ist die Benennung des Referates bei uns auch immer wieder Diskussionsthema und keine endgültige Lösung.

Wie sieht die Arbeit des Autonomen FrauenLesbenReferates aus?

Neben der Vertretung der Interessen der Studentinnen gegenüber der Hochschulleitung und anderen Hochschulgremien bietet das Autonome FrauenLesbenReferat, einen Rahmen, in dem FrauenLesben...Gruppen zu politischen Themen arbeiten können. Seit dem Wintersemester 96/97 gibt es beispielsweise den FeminisMuß-Arbeitskreis, wo sich FrauenLesben... mit feministischen Theorien und Konzepten auseinandersetzen, eigene Ideen einbringen und miteinander diskutieren können.

In enger Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der TUD veranstaltet das Autonome FrauenLesbenReferat immer im Wintersemester einen Frauen-Uni-Tag für alle interessierten Studentinnen, der gleichzeitig eine sehr gute Orientierungsmöglichkeit für Studienanfängerinnen ist. Darüber hinaus werden Informations-, Weiterbildungs- und Filmveranstaltungen zu verschiedenen Themen organisiert.

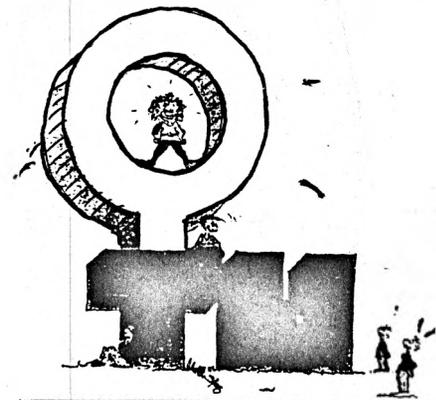
Weiterhin gibt das Autonome FrauenLesbenReferat regelmäßig die "HEXPRESS-FrauenLesben...Zeitung der TUD" heraus, Beiträge von FrauenLesben... sind jederzeit willkommen.

Am Schwarzen Brett neben dem Raum des Autonomen FrauenLesbenReferates hängen aktuelle Veranstaltungstermine aus, desweiteren liegt im Referat Informationsmaterial zu verschiedenen Angeboten für FrauenLesben... aus.

Im Raum des Autonomen FrauenLesbenReferates befindet sich auch eine Bibliothek. Während der Öffnungszeiten der Bibliothek sowie zu den Sprechzeiten der Referentinnen können Bücher ausgeliehen werden.

Wir laden alle Studentinnen herzlich ein, mal vorbeizuschauen. Wir informieren Euch gerne über die Aktivitäten des Referates, nehmen Eure Wünsche und Anregungen entgegen und sind sehr an Eurer aktiven Mitarbeit interessiert!





Frauen-Uni-Tag

für alle Studentinnen: DIE Orientierungsmöglichkeit für Studienanfängerinnen

Zu Beginn jedes Wintersemesters findet an der Technischen Universität Darmstadt ein Frauen-Uni-Tag für Studentinnen statt. Frauen sind in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen stark unterrepräsentiert. Die nur wenigen Frauen kennen sich kaum. In Anbetracht der Tatsache, daß Frauen erst seit ca 90 Jahren am Studienalltag der Universitäten mitwirken, sind die Strukturen bis zum heutigen Tag alles andere als frauengerecht. Auch die nach wie vor überwiegend von männlichen Professoren gesetzten Schwerpunkte der Studieninhalte und deren Vermittlung tragen nicht dazu bei, Frauen das Studieren zu erleichtern. Aus diesem Grund erschien es uns wichtig, einen Frauen-Uni-Tag zu organisieren, um den ungleichen Start- und Studienbedingungen entgegenzuwirken. Erstmals fand der Frauen-Uni-Tag unter dem Titel Frauen-Orientierungstag 1995 statt. Der Frauen-Uni-Tag bietet die Möglichkeit Frauen aus den eigenen Studienbereichen und auch darüber hinaus kennenzulernen. Insbesondere wird an diesem Tag auch über Anlaufstellen in Darmstadt von Frauen für Frauen informiert.

So trafen sich interessierte Frauen an einem Samstag im November 1997, um sich im Allgemeinen Lernzentrum beim gemeinsamen Frühstück kennenzulernen. Auf dem anschließenden Stadtspaziergang erfuhren die Frauen, wo frau hingehen kann, um andere Frauen zu treffen, sich zu vergnügen, Sport zu treiben, Unterstützung zu bekommen..... Nachdem sich die Frauen bei Kaffee und Kuchen ausgeruht hatten, gab's „action“. Je nach Interesse wurden verschiedene Workshops angeboten. Die einen drehten einen Videoclip zu ihrem Uni-Traum-Alltag. Dabei kam die Einführung in technische Feinigkeiten nicht zu kurz. Die anderen erarbeiteten sich in Rollenspielen Tips und Tricks, um Redeängste und Angst vor Referaten abzubauen. In einer Abschlußrunde wurden die „Werke“ aus den einzelnen Arbeitsgruppen vorgestellt und Eindrücke ausgetauscht.

Der nächste Frauen-Uni-Tag wird voraussichtlich im November 1998 stattfinden. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte dem Aushang am Brett des Autonomen FrauenLesben-Referates (neben dem „Offenen Raum“ des AStA).

FeminisMuß-Arbeitskreis

Auch wenn Feminismus megaout zu sein scheint, gibt es eine Vielzahl von feministischen Theorien und Positionen und es wird eine entsprechende Fülle von Literatur zu diesem Thema produziert. Es ist nicht einfach, sich in dem Dschungel von Veröffentlichungen, Positionen und Konzepten zurechtzufinden, und seit feministische Theorien Einzug in die Wissenschaft erhalten haben, fällt es Nicht-Fachfrauen immer schwerer, sie zu verstehen.

Davon wollten wir uns aber nicht abschrecken lassen, sondern vielmehr mit unseren eigenen Erfahrungen und Fragen an diese Texte herangehen. Da es mehr Spaß macht, sich mit anderen Frauen über das Gelesene und die eigenen Gedanken auszutauschen, zu diskutieren und gemeinsam Perspektiven zu entwickeln, entstand die Idee eines FeminisMuß-Arbeitskreises.

Seit über einem Jahr trifft sich nun regelmäßig eine Gruppe von Frauen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Berufen im Autonomen FrauenLesbenReferat im AStA der TUD, um sich mit feministischen Theorien; Konzepten und frauenpolitischen Themen auseinanderzusetzen.

Anfangs schlug abwechselnd eine Frau einen interessanten Text vor, den wir dann gemeinsam lasen und diskutierten. Wir beschäftigten uns mit den verschiedensten Themen wie beispielsweise mit feministischer Wissenschaftskritik, mit Differenz- und Gleichheitstheorien, der Entstehung des Patriarchats. Im Laufe der Zeit wurde deutlich, daß es hilfreich ist, die Texte und

Theorien unter bestimmten Fragestellungen zu lesen und zu prüfen, ob sie Antworten auf unsere Fragen geben. Wir stellten uns folgende Fragen:

- Wie sieht's im Moment aus (gesellschaftlicher Ist-Zustand)?
- Der Weg zur Utopie?
- Wie sehen die Zukunftsvisionen und die Utopie aus?

Inzwischen beschäftigen wir uns mit Feminismus-Strömungen: Marxistische/Sozialistische Feministinnen und deren Standpunkte, Ökofeminismus und Anarchafeminismus - und das über mehrere Treffen hinweg.

Wir lesen aber nicht nur Texte, sondern besuchen auch gemeinsam Vorträge, Ausstellungen und sehen uns Filme an.

Seit einiger Zeit haben wir Kontakt zum Arbeitskreis „feministische Politik“ des „freien Zusammenschlusses von studentInnenschaften“ (FemAK des fzs). Hier treffen sich interessierte Frauen bundesweit mehrmals im Jahr, um miteinander zu diskutieren, Perspektiven und Handlungsansätze zu entwickeln usw. An diesen Treffen nehmen auch Frauen unseres FeminisMuß-Arbeitskreises teil.

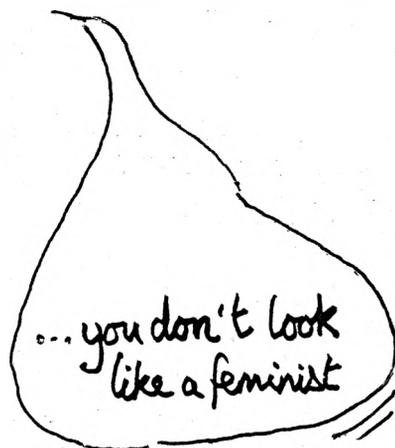
Das übernächste Treffen des FemAK des fzs wird am 1.-3. Mai 1998 in Hildesheim stattfinden, wo wir uns mit „Erinnerungsarbeit“, einer sozialwissenschaftlichen Methode von Frigga Haug, beschäftigen wollen, durch die frau die Sozialisation und das Eingebundensein von Frauen in die patriarchale Gesellschaft selbst erfahren und erkennen kann.

Das übernächste Treffen des FemAK des fzs ist am 11.-14. Juni 1998 in der Kommu-

ne Lutter, wo es im Rahmen einer Zukunftswerkstatt um Feministische Utopien gehen wird.

Wenn Du Lust hat, bei unserem Feminis-Muß-Arbeitskreis in Darmstadt mitzumachen und/oder auf eines der nächsten Tref-

fen des FemAK des fzs mitzufahren, komm einfach vorbei! Das gilt für alle interessierten Frauen - nicht nur für Studentinnen. Wir treffen uns jeweils am 1. und 3. Montag im Monat um 19.00 Uhr im Autonomen FrauenLesbenReferat (neben dem „Offenen Raum“ des AStA der TUD).



WATCH OUT -
we DISGUISE ourselves
as human beings
until DUSK

Die FrauenLesbenBibliothek stellt sich vor

Die Bibliothek des Autonomen FrauenLesbenReferates bietet eine kleine - aber gut sortierte - Auswahl zu den verschiedensten Themen: z.B. Gewalt gegen Frauen, Dokumentationen, Psychologie, Biographien, Feministische Theorien, Frauen und Wissenschaft usw. Spannung, Unterhaltung und Spaß kommen auch nicht zu kurz, denn die Bibliothek umfaßt eine reiche Auswahl an Frauenkrimis.

Die Öffnungszeiten entnehmt Ihr bitte dem Aushang am schwarzen Brett des Autonomen FrauenLesbenReferates (neben dem „Offenen Raum“ des AStA im Hauptgebäude).

Marianne Grabrucker
„Typisch Mädchen...“

„Die Frage nach dem angeborenen oder anerzogenen Rollenverhalten wird hier erstmals anhand der in einem Tagebuch protokollierten Erfahrungen eines Kleinkindes überprüft. Es zeigt sich, daß scheinbar banale, alltägliche Situationen dazu führen, daß das Mädchen doch wieder die weibliche Rolle einübt, auch wenn die Mutter dies unter allen Umständen vermeiden will.“

Grabrucker, Marianne (1985): „Typisch Mädchen“/Prägung in den ersten drei Lebensjahren. Fischer Taschenbuch Verlag.

Esme Dodderidge

Eine höchst bequeme Vermessenheit der Frauen

Die merkwürdigen Abenteuer des Lemuel Gulliver jr. als Haus- und Ehemann in Capovolta

„Esme Dodderidge hält unserer (un-)sozialen Gesellschaft einen Spiegel vor die Nase, der uns zeigt, wo wir bleiben mit unserem ewig gestrigen Rollenverhalten. Nämlich auf der Strecke. So oder so. Ein blendender und ganz in swiftscher Manier geschriebener satirischer Roman. Hier wird die bittere Pille mit Humor verabreicht und auch der Männerwelt schmackhaft gemacht.“

Dodderidge, Esme (1979): Eine höchst bequeme Vermessenheit der Frauen. Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Angelika Wetterer (Hrsgin)

Profession und Geschlecht

„Die Etablierung von Professionen ist historisch durchweg einhergegangen mit der Ausgrenzung von Frauen, ohne daß dies in den gängigen Konzeptualisierungen von Profession und Professionalisierung Spuren hinterlassen hätte. Um dieses Defizit bisheriger Forschungen abzubauen, fragen die Beiträge dieses Bandes nach dem Verhältnis von Profession und Geschlecht und untersuchen Professionalisierungsprozesse als Prozesse der Vergeschlechtlichung von Arbeitsinhalten und -positionen, in denen die Hierarchie der Geschlechterebenso ihren Niederschlag findet wie die Geschlechterdifferenz.“

Wetterer, Angelika (1992): Profession und Geschlecht. Campus Verlag.

Susie Orbach
AntiDiätBuch

„Gewichtsprobleme sind eine Rebellion gegen frauenspezifische Rollenerwartungen, ein Lösungsversuch innerhalb komplexer Konfliktsituationen. Ohne sich länger um Diäten kümmern zu müssen, lernen Frauen zu essen wann, und was immer sie wollen, ohne Schuldgefühl oder Entbehren. Der Körper findet zu seinem spezifischen Gewicht und behält es bei.“

Orbach, Susie (1978) AntiDiätBuch, Verlag Frauenoffensive.

Luise F. Pusch
Alle Menschen werden Schwestern

„Alle Menschen werden Schwestern! Denn nach nunmehr 200 Jahren Freiheit, Gleichheit, **Brüderlichkeit** sollte es uns Frauen klar sein: Das reicht!“

Die Linguistin L. F. Pusch bringt dies in ihren Glossen mit feiner Ironie zum Ausdruck.

Luise F. Pusch, (1990): Alle Menschen werden Schwestern. Suhrkamp Verlag.

Montana Katz, Veronica Vieland
UNI KNIGGE FÜR FRAUEN
Wegweiser durch den patriarchalen Hochschuldschungel

„Der Uni-Knigge für Frauen soll Studentinnen zur bestmöglichen Hochschulausbildung verhelfen - und zwar unbeeinträchtigt von Schwierigkeiten, die sie nicht hätten, wenn sie Männer wären.“

Katz, Montana/Vieland, Veronica (1993): UNI KNIGGE FÜR FRAUEN. Campus Verlag.

Claudia Pinl
Vom kleinen zum großen Unterschied
„Geschlechterdifferenz,, und konservative Wende im Feminismus

„Mit kritischem Blick entlarvt Claudia Pinl so manche Neuerung des „Postfeminismus“ als Rückfall in längst vergangen geglaubte patriarchale Zeiten. Bleibt bei den Diskussionen um „Differenz“ die Gleichheit auf der Strecke?“

Pinl, Claudia (1995): Vom kleinen zum großen Unterschied. Fischer Verlag.



ÖKOFEMINISMUS- oder die vollkommen Lösung all unserer Probleme?

Nachdem die Ökos ausgestorben sind, deren letzten sprachlichen Überreste von patriarchalen, kapitalistischen Ausbeutungsstrategien annektiert wurden und wir alle mit Öko-Kühlschränken und ökologisch abbaubaren Abwaschtüchern ausgestattet sind, melden sich ein paar Feministinnen zu Wort und faseln was von Ökofeminismus. Haben diese Frauen immer noch nicht gecheckt, daß der Öko-Trend sich längst nicht mehr vermarkten läßt? Oder dauert es eben immer etwas länger, bis bei den Frauen etwas ankommt?

Damit die „Frau von heute“ auch mitreden kann, wenn das Schlagwort Ökofeminismus fällt, soll dieser Artikel einen kleinen Einblick in die Analysen, Strategien und Utopien des Ökofeminismus geben.

Was ist Ökofeminismus?

Erstmal ist wichtig zu klären, daß Ökofeminismus nichts Neues ist, sondern wie VANDANA SHIVA sagt, „...ein neuer Begriff für eine alte Weisheit...“, der aus verschiedenen sozialen Bewegungen - der Frauen-, Friedens- und Umweltbewegung - in den späten 70ern und frühen 80ern entstanden ist. YENESTRA KING, eine Organisatorin der ersten Ökofeminismus-Konferenz in den USA schrieb:

„Ökofeminismus handelt von der Verbundenheit und Ganzheit von Theorie und Praxis. Er betont die besondere Kraft und

Integrität eines jeden Lebewesens. ... Wir sind eine frauen-indentifizierte Bewegung und glauben, in diesen gefährdeten Zeiten eine besondere Aufgabe erfüllen zu müssen. Wir halten die Verwüstung der Erde und ihrer Lebewesen durch die Industriekrieger und die Drohung einer atomaren Vernichtung durch die Militär-Krieger für feministische Anliegen. Das ist die gleiche maskulinistische Mentalität, die uns das Recht auf unseren eigenen Körper und unsere eigene Sexualität abspricht, und die von multiplen Systemen der Herrschaft und Staatsmacht abhängt, um sich durchzusetzen.“

Was sind wichtige Elemente bei der ökofeministischen Analyse unserer Gesellschaft?

Ein wichtiges Element des Ökofeminismus ist, daß hier keine 'halben Sachen' gemacht werden. Auf monokausale Analysen wird verzichtet, alles und jedes wird auseinandergelassen und als Ursache des Dilemmas, in dem wir stecken, miteinbezogen. Elementar ist die Analyse von MARIA MIES, die das Funktionieren des global vorherrschenden patriarchalen Kapitalismus auf der Grundlage der Ausbeutung von Frauen, 'Dritter Welt' und Natur aufdröselte.

„Frauen, Natur und 'Dritte Welt' verbindet die Tatsache, daß sie die drei wichtigsten Kolonien des weißen Mannes sind. Auf ihrer Ausbeutung beruht sein Menschenbild, seine Zivilisation, sein Begriff von Freiheit und Emanzipation, seine Gesellschaft und sein Staat. Diese drei Kolonien wurden zur 'Natur' und sind Quelle mög-

lichst kostenloser, ausbeutbarer Ressourcen.“(MIES 1992)

Die 'Kolonie Natur' wird zur unendlichen, kostenlosen Rohstoffquelle. Als billige oder sogar kostenlose Arbeitskräfte dienen die 'Kolonie Frau' und die 'Kolonie Dritte Welt'. Die Ausbeutung dieser Kolonien erfolgt durch direkte und versteckte (strukturelle) Gewalt.

'Erste Welt Frauen' und 'Dritte Welt Frauen' nehmen unterschiedliche Rollen im patriarchalen Kapitalismus ein. So gilt die 'Erste Welt Frau' als 'gute Frau' und soll weiße Kinder gebären, konsumieren und unbezahlte Dienstleistungen verrichten. Als Hausfrau leistet sie unbezahlte Arbeit und dient als optimale Arbeitskraft für den kapitalistischen Akkumulationsprozess. 'Dritte Welt Frauen' gelten als 'schlechte Frauen', die sich kostengünstig ausbeuten lassen, aber nicht gebären sollen.

Was für eine Utopie hat der Ökofeminismus?

Zu den Konturen einer öko-feministischen Gesellschaft führt die Negation der herrschenden Verhältnisse. Angestrebt wird eine herrschaftsfreie Gesellschaft.

Um zu einem Konzept einer neuen Gesellschaft zu kommen, formuliert MIES einige Grundeinsichten, die unsere Gesellschaft verinnerlichen soll. Diese Grundeinsichten führen zu den Prinzipien einer öko-feministischen Gesellschaft.

Eine öko-feministische Perspektive einer neuen Gesellschaft muß...

- mit der Analyse der Gesamtheit der Verhältnisse beginnen, die durch Wirklich-

keit bestimmt wird.

- erkennen, daß die Wirklichkeit begrenzt ist.

- Entwicklung und Befreiung durch Ausbeutung anderer zurückweisen.

- eine andere Bestimmung von Glück und Freiheit annehmen, die nicht durch Warenherstellung und Warenbesitz hergeleitet wird.

- erkennen, daß es keine unbegrenzten Bedürfnisse gibt.

- den bestehenden Arbeitsbegriff und unsere patriarchale kapitalistische Wirtschaftsordnung hinterfragen und einen anderen Arbeitsbegriff und eine andere Wirtschaftsform integrieren (siehe unten).

Die Forderungen der Frauenbewegung und der Ökologiebewegung werden in den drei Grundthesen vereint:

- Eine ökologische Gesellschaft muß die Frauenbefreiung fordern.

- Die Frauenbefreiung setzt eine ökologische Gesellschaft voraus.

- Beides kann nicht ohne die Aufhebung der Ausbeutung der 'Dritten Welt' geschehen.



Ein anderer Arbeitsbegriff und eine moralische Wirtschaft

In unserer patriarchalen kapitalistischen Gesellschaft wird Arbeit als notwendige Last angesehen, die rein zur Kapitalanhäufung dient. Weiterhin soll sie unsere Nicht-Produktivität im Krankheits- und Altenzustand sichern. So weit wie möglich wird Arbeit durch Technik und Maschinen reduziert.

„Alle Arbeit, die notwendig ist, um die menschlichen Grundbedürfnisse (Nahrung, Kleidung, Wohnen) zu befriedigen, gilt als notwendige und gerade darum lästige Arbeit.“ (MIES 1992) Diese Arbeit fällt weitgehend in den kostenlosen Tätigkeitsbereich von Frauen, wird rein aus 'Liebe' und 'Zuneigung' verrichtet und ist unsichtbar. Diese Arbeit ist in den tollen wichtigen ökonomischen Zahlenspielen nicht berücksichtigt.

„Freiheit, menschliches Glück, die Verwirklichung unserer schöpferischen Fähigkeiten, Freude an der Natur, am Spiel von Kindern, freundliche, warme Beziehungen zu den Mitmenschen, Liebe und Freundschaft- all dies ist ausgeschlossen aus dem Reich der Arbeit, aus dem 'Reich der Notwendigkeit', und ist möglich nur im Reich der Nicht-Arbeit, die als 'Reich der Freiheit' angesehen wird.“ (MIES 1992) Unsere Wirtschaft funktioniert auf der sogenannten Rationalität des Geldes und auf dem angeblich objektiven Mechanismus von Angebot und Nachfrage. Ausgeblendet wird die Ausbeutung der Frauen, der Natur und der 'Dritten Welt'.

Eine neue Gesellschaft muß diesen Arbeitsbegriff und diese herrschende Wirt-

schaftsform hinterfragen, um eine moralische Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln zu können, die auf einer Absage an Ausbeutung, an dualistische Abspaltung und Kolonisierung beruht, die anerkennt, daß die Erde und das Leben endlich sind. Eine öko-feministische Wirtschaft und Gesellschaft soll natürliche Kreisläufe respektieren. Sie soll aus kleinen unabhängigen Wirtschaftsregionen aufgebaut sein, die die Grundbedürfnisse der Menschen befriedigen können. Die Grenzen eines Territoriums müssen nicht identisch mit Nationalstaaten sein. Kriterien für diese Regionen sind, sich selbst erhaltende Überlebenssysteme zu ermöglichen. Subsistenzproduktion soll als zentrales Ziel zur direkten Herstellung und Erhaltung des Lebens dienen. Überflüssige Arbeit soll drastisch reduziert werden.

Da Subsistenzproduktion eine wichtige Perspektive in der öko-feministischen Vision einnimmt, soll hier kurz auf den Begriff eingegangen werden. Um allerdings die ganze Bandbreite erfassen zu können und alle 'Fürs' und 'Wieders', möchte ich auf die unten aufgeführte Literatur verweisen.

Das Wort Subsistenz kommt vom lateinischen „subsistere“ und hat verschiedene Bedeutungen: 1.) stillstehen, Halt machen, 2.) zurückbleiben und 3.) Widerstand leisten. Übertragen wird darunter verstanden: „Mit dem Lebensnotwendigen auskommen“ oder „durch sich und aus sich selbst heraus bestehen.“

Anfängliche Übergangsstrategien die zu einer öko-feministischen Gesellschaft führen

Kritisches Hinterfragen des eigenen Konsums und öffentliche Boykotte sind wichtige Elemente, die in eine andere Gesellschaft führen können.

Proteste und Forderungen sollen sich nicht nur an die Bosse der Wirtschaft oder an den Staat sowie von Seiten der Frauen an die Männer gerichtet sein, sondern Frauen sollen auch ihre eigene Rolle innerhalb dieses ausbeuterischen Systems hinterfragen. Gerade unter dem Aspekt, daß das Bild der 'Mittelklassefrau' überall auf der Welt als Bild des Fortschritts propagiert wird. Die moderne Mittelklassefrau als Hausfrau, Mutter, Sexsymbol und Karrierefrau, diese stets junge, schöne und auf einen Mann fixierte weiße Frau, gilt überall auf der Welt als Utopie und Bild der Zukunft. Dieses Ideal zu hinterfragen, ist ein wichtiger Schritt für Frauen, um sich aus ihrer Rolle als 'Konsummarionette' und 'Komplizin des Herren Kapital' zu befreien. Außerdem bietet die sich daraus ergebende Konsumbefreiung und individuelle Konsumboykotte einen Anfang, die die Macht von Frauen, besonders auch von Frauen die als Hausfrauen tätig sind, als private Agentinnen zeigt. Jede hat die Möglichkeit, sofort etwas zu tun, indem sie auf Luxusartikel und überflüssige Produkte der Elektroindustrie verzichtet.

Die individuelle Konsumbefreiung kann ein Anfang sein, allerdings sind öffentliche Boykotte, die sich gegen die Kapitalisten und Kapitalistinnen im eigenen Lande sowie weltweit richten, wichtige Schritte,

die den patriarchalen Kapitalismus sichtbar machen sollen und mit der Zeit unterhöhlen können. Damit wir vielleicht schon übermorgen in einer herrschaftsfreien öko-feministischen Gesellschaft leben können

Zum Schluß möchte ich noch darauf hinweisen, daß auch dieser Artikel von einer weißen, westlich sozialisierten Mittelklassefrau, die zudem noch naturwissenschaftlich verblendet ist, geschrieben wurde. So sind beim Lesen selbstbestimmtes, kritisches Denken, offene Augen, Ohren und Nasen sowie die 'weibliche Intuition' angebracht und erwünscht. Zuletzt soll noch darauf hingewiesen werden, daß das 'Maldarüber-Reden' natürlich nicht ersetzt werden kann.

Für welche die sich noch weiter mit Ökofeminismus beschäftigen möchten, hier noch ein paar Literaturhinweise:

Literatur

- MIES, Maria (1992): Patriarchat und Kapital/ Frauen in der internationalen Arbeitsteilung.- Rotpunktverlag

- SHIVA, Vandana (1993): ...schließlich ist es unser Leben/ Ökofeministische Beiträge von Frauen aus aller Welt.- Verlag die Werkstatt & Pala-Verlag

- SCHEU, Hildegard (1993): Entwicklungsziel: Frauenmacht! Frauenarbeit und Frauenorganisationen in Indien.- IKO-Verlag für Interkulturelle Kommunikation

- MIES, Maria & SHIVA, Vandana (1995): Ökofeminismus/ Beiträge zur Praxis und Theorie.- Rotpunktverlag

Wir werden zu Frauen erzogen... oder vom Dürfen und Wollen

Du bist eine Frau, Du bist als Frau erzogen worden. Von der ersten Sekunde Deiner Geburt war es klar - dem Rest der Welt und Dir -: Du bist ein süßes kleines Mädchen, niedlich, reizend.

Du darfst rosa Kleider tragen, mit schlanken Barbie-Puppen spielen und brav sein!

Du darfst lange Haare haben, schöne Kleider tragen und kochen lernen. Wirst mit 'kleine Dame', 'Mademoiselle' angeredet und schweigst, wenn Erwachsene reden.

Du darfst schön schreiben, schöne Bilder malen und mit Mutti's Klamotten Modenschau spielen.

Wenn Du fällst, darfst Du weinen,... kratzen, treten, beißen,... eine Zimtziege, Meckertante, Hexe, dumme Pute genannt werden.

Du darfst 'Conny', 'Biggi', 'Mädchen' lesen und 'Brigitte' bewundern. Du darfst Lob über Deinen ersten selbstgestrickten Pulli ernten, Ballett und Klavier üben.

Du darfst brav, nett, schön, ordentlich und adrett sein.

Du darfst zuhören, mitleiden und empfinden lernen. Du darfst schwärmen, heimlich Gedichte schreiben und im Schulhof flüstern. Der erste Kuß bringt Dich zum Rasen und Heulen, leiden mit der Freundin bringt Dir jedes Leiden näher.

Du darfst Deine Fähigkeiten als ZuhörerIn und MitfühlerIn ausbauen und ausleben.

Du darfst Freunde, Familie verwöhnen. Jede Art von Leid und Freude erlebst Du mit.

Du darfst eine Frau sein mit einem charmanten Lächeln, mit einer jugendlichen Art und mit schlanken wohlgeformten Beinen, im Karriere-Kostüm!

Wann darf ich...

...egoistisch, eigensinnig, starrsinnig, gemein, selbstsüchtig, arrogant, gradlinig, zielbewußt, egozentrisch, laut und gefühllos... sein?

...schreien, treten und zuschlagen?

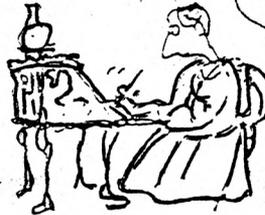
...zugeben, daß ich auch Frauen liebe?



ADA AUGUSTA,

LADY LOVELACE, DIE TOCHTER DES DICHTERS LORD BYRON, EINE BEGEISTERTE AMATEUR-MATHEMATIKERIN. WENN CHARLES BABBAGE DER VATER DES COMPUTERS IST, SO IST ADA LOVELACE DIE MUTTER !!

ADA WURDE ZUR VORLAUFERIN ALLER PROGRAMMIERER: SIE SCHRIEB DIE BEFEHLSFOLGEN FÜR DIE ANALYTISCHE MASCHINE ...



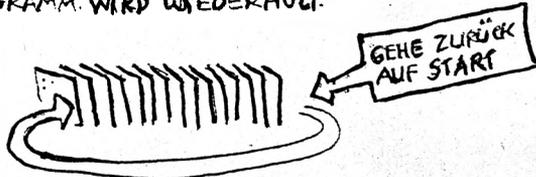
SCHADE, DASS ES DAS NOCH NICHT GIBT...

SIE ERFAND DIE **UNTERROUTINE**: EINE BEFEHLSFOLGE, DIE IMMER UND IMMER WIEDER VERWENDET WERDEN KANN, IN ALLEN MÖGLICHEN ANDEREN ZUSAMMENHANGEN.

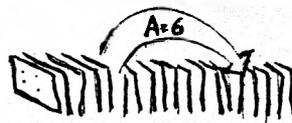


WAR KÖNNEN EINE GANZE BIBLIOTHEK ANLEGEN?

SIE ERKANNT DEN WERT DER **SCHLEIFE**: EIN BESTIMMTER BEFEHL WEIST DEN KARTENLESER AUF EINE KARTE HIN, DIE DEN ABLAUFSTART BEFIEHLE, UND DAS PROGRAMM WIRD WIEDERHOLT.



UND SIE ERTRÄUMTE DEN **BEDINGTEN SPRUNG**: DER KARTENLESER MUSS ZU IRGEND EINER ANDEREN KARTE SPRINGEN, WENN EINE BESTIMMTE BEDINGUNG ERFÜLLT IST.



DIE MASCHINE KANN ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN!

Quelle: Gonick 1984:56f.

Warum die Verwendung der weiblichen Form in der Sprache notwendig ist!!!

Es wird immer wieder von Männern und Frauen in Frage gestellt, inwieweit es sinnvoll ist in der Sprache die weibliche Form zu verwenden, z.B. durch Wortendungen wie '-in' oder '-innen'. Da wird dann argumentiert mit Phrasen wie, „...das sei kein richtiges Deutsch“ oder „es handele sich um eine Verunglimpfung der Sprache“.

Oft kommt auch der Einwand, daß die Frauen mitgemeint seien und daß erst durch eine getrennte Erwähnung eine Diskriminierung stattfindet.

Sprache wird durch die Menschen, die sie sprechen, geformt und gestaltet, nicht durch einen Konzern „Duden“ oder durch irgendwelchen SprachforscherInnen oder KultusministerInnen. Da Menschen unterschiedlich durch Kultur, Geschichte, Sozialisation und Herkunft geprägt werden, spiegelt die Sprache, die sie sprechen, die gesellschaftlichen Verhältnisse wieder.

Um die versteckte weibliche oder männliche Bedeutung eines Wortes deutlich zu machen, muß der Hintergrund eines Worts erfragt werden, aus der sich die Wirkung ableiten läßt.

Dies soll kurz an dem Wort „Student“ verdeutlicht werden. Was steckt für eine

Geschichte hinter dem Wort „Student“? An den deutschen Universitäten haben seit deren Einrichtung nur Männer studiert. Es war also klar, daß ein Student ein Mann ist. Frauen sind erst seit diesem Jahrhundert an deutschen Hochschulen zugelassen. Wenn also die Bezeichnung Student verwendet wird, sind dann auch die Frauen gemeint? Oder sind es Frauen in männlichen Sprachhüllen? Durch die Verwendung des Begriffs „Student“ wird die Frau in der Sprache nicht sichtbar. Bei dem Wort „Studentin“ wird allen klar, daß eine Frau gemeint ist: sie wird sichtbar und vorstellbar.

Das Nichterwähnen bzw. das Vergessen der Frau in der Sprache ist ein alltägliches Problem. Es wird besonders deutlich in sogenannten traditionellen „Männerdomänen“ sowie in Berufen die überwiegend von Männern ausgeübt worden sind und teilweise immer noch werden. Dies gilt aber auch für sogenannte typisch weibliche Lebensbereiche. So sind Berufsbezeichnungen wie „Hausmann“, „Putzmann“ oder „Krankenbruder“ sprachliche Stolpersteine und kaum in unsere Sprache auffindbar.

Nam Herr F. ... was wollen Sie denn auf der Karriereleiter?



...ein hübscher Mann wie Sie wird doch sicher bald geheiratet und bleibt dann zu Hause bei den Kindern.



Sprachtest: Pilotinnen - Piloten

Sprache assoziiert Vorstellungen und so werden Wörter zu Bildern. Anhand eines kurzen Sprachtestes möchte ich die Wirkung von Sprache verdeutlichen. Ließ also einfach mal die beiden Texte und laß die Bilder auf Dich wirken.

Zur Ausbildung von PILOTINNEN

Verkehrsfiegerinnen müssen viel lernen. Die eine Hälfte davon genügt, so meinen viele, zur Ausübung ihres Berufes, die andere brauchen sie für die Meisterung von Notfällen. In Ausnahmesituationen kann die Pilotin nicht irgendeine, sondern sie muß die richtige Entscheidung treffen. Pilotinnen werden laufend auf die Handgriffe des Überlebens gedrillt. Beim Ausfall eines Triebwerks, beim Klemmen des Fahrgestells, beim Versorgen der Bremsen, beim Sinken des Öldrucks, stets muß die Pilotin richtig handeln, denn nur selten bleibt ihr viel Zeit zum Überlegen. Auch bei allen Ferienfluggesellschaften wird in regelmäßigen Abständen der Notfall geprobt. Alle sechs Monate müssen Kapitänin und Kopilotinnen zu einer Überprüfung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten antreten. Das geschieht sowohl im Simulator auf der Erde wie im Flugzeug in der Luft. Die alte erfahrene Kapitänin sitzt auf dem Sitz der Kopilotin und läßt die erste Kandidatin links von sich Platz nehmen. Die Maschine hebt ab, aber kaum ist sie in der Luft, fällt das Triebwerk Nummer drei aus. Die Pilotin erschrickt ein wenig, obwohl sie ja auf diesem Übungsflug nichts anderes erwartet hat. Sie ist aufs äußerste angespannt. Sofort schiebt sie die Gashebel der intakten Motoren nach vorne und verringert den Steigungswinkel...

Zur Ausbildung von PILOTEN

Verkehrsfieger müssen viel lernen. Die eine Hälfte davon genügt, so meinen viele, zur Ausübung ihres Berufes, die andere brauchen sie für die Meisterung von Notfällen. In Ausnahmesituationen kann der Pilot nicht irgendeine, sondern er muß die richtige Entscheidung treffen. Piloten werden laufend auf die Handgriffe des Überlebens gedrillt. Beim Ausfall eines Triebwerks, beim Klemmen des Fahrgestells, beim Versorgen der Bremsen, beim Sinken des Öldrucks, stets muß der Pilot richtig handeln, denn nur selten bleibt ihm viel Zeit zum Überlegen. Auch bei allen Ferienfluggesellschaften wird in regelmäßigen Abständen der Notfall geprobt. Alle sechs Monate müssen Kapitän und Kopiloten zu einer Überprüfung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten antreten. Das geschieht sowohl im Simulator auf der Erde wie im Flugzeug in der Luft. Der alte erfahrene Kapitän sitzt auf dem Sitz des Kopiloten und läßt den ersten Kandidaten links von sich Platz nehmen. Die Maschine hebt ab, aber kaum ist sie in der Luft, fällt das Triebwerk Nummer drei aus. Der Pilot erschrickt ein wenig, obwohl er ja auf diesem Übungsflug nichts anderes erwartet hat. Er ist aufs äußerste angespannt. Sofort schiebt er die Gashebel der intakten Motoren nach vorne und verringert den Steigungswinkel...

Dies sind zwei ganz normale Texte. Der in der männlichen Form geschriebene entstammt einem normalen Lesetext aus einem Schulbuch. Es ist in beiden Fällen derselbe Text, doch es erscheinen während des Lesens ganz unterschiedliche Bilder und Vorstellungen.

Frauensprache?, Männersprache? oder einfach Sprache, die alle einschließt, anspricht, betrifft, ...?

Ein kurzer E-Mail- "Brief- "Wechsel:

"Hallo,
ich habe ... (*einen Text*) gelesen.
Aufgefallen ist mir, daß nur einmal (in der
Überschrift) Mitarbeiterinnen erwähnt/an-
gesprochen werden, sonst aber nur die
Rede von Mitarbeitern ist.
Ich finde, daß das in Zukunft konsequent
durchgehalten werden sollte!
Mit freundlichen Grüßen ..."

(Antwort)

"... ich finde, durch eine solche Sprachre-
gelung werden die weiblichen Menschen
auch nicht gleichberechtigter. Ein Text mit
konsequenter Erwähnung der weiblichen
Form liest sich nur holpriger, aber ich
werde Ihre Anregung weitergeben.

Gruß ...

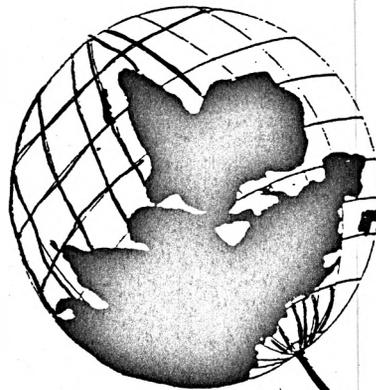
(Rückantwort)

Hallo ...,
Frauen werden dadurch natürlich nicht
per se gleichberechtigter, aber sie werden
sichtbar (erstmal sprachlich, irgendwann
auch im Denken, und Bewußtsein ist die
Voraussetzung für Veränderungen).

„Ein Text mit konsequenter Erwähnung
der weiblichen Form liest sich nur holpri-
ger“:

1. das ist einerseits eine Sache der Gewöh-
nung (Sprache wurde auch erlernt)
2. und ist andererseits eine Sache der Be-
quemlichkeit (und Frauen sollten nicht
mehr bequem sein: weder sich selbst ge-
genüber noch für Männer).

Mit freundlichen Grüßen ..."



Du bist:

eine Frau, die sich auch manchmal nicht
angesprochen fühlt, wenn sie an einer
Vorlesung, einem Seminar, einer x-belie-
bigen Veranstaltung teilnimmt oder Texte,
Bücher, Ausschreibungen, Zeitschriften,
die 'TUD intern' usw. liest und immer nur
die Rede von Studenten, Autoren, Män-
nern, Dozenten, wiss. Mitarbeitern, Pro-
fessoren, 'man', ... ist.

Wir vom Autonomen FrauenLesbenRefere- rat:

wollen gemeinsam mit Dir/Euch hier, an
der TUD, in dieser Hinsicht etwas verän-
dern.

Interessiert:

Dann melde Dich bei uns oder komm
einfach am 25.05.98 zum 1. Treffen zum
Thema: „Frauenfeindliche Sprache an der
Uni“ vorbei!

'Die feministische Brille'... oder 'Frauenalltag'

An einem Morgen, der anfang wie jeder andere auch, stand sie auf, ging ins Bad und sah im Spiegel eine Frau. Beim Frühstück Kaffee mit Milch, Brot mit Marmelade und in der Zeitung Krieg - Vergewaltigung von Männern gemacht-. Frauen hungern, leiden und sterben.

Sie geht aus dem Haus. Die Frau auf dem Plakat in der weißen Wand gegenüber rekelte sich auf dem neuen VW-Golf Kabriolett im knallengen roten Lederlackkostüm.

In der U-Bahn schaut sie aufreizend, verführerisch die junge vollbusige Blondine mit diesem 'Nimm-mich-Blick' an, - aus der ihr gegenüber, von Alltäglichkeit stinkenden Bild-Zeitung. - Sie schluckt und wendet ihren Blick ab. Da lachen ihr die Jobs als Sekretärinnen, Krankenschwester und Kindergärtnerin entgegen, die unter dem Motto „Für jeden den passenden Job“ nett an der Wand montiert sind.

Im Supermarkt verspricht ihr eine sanfte Stimme genau das Beste für ihre Familie zu tun, wenn sie den „Vitamin-Volltrunk-Plus 12“ käuflich erwirbt, - da ihr natürlich die Gesundheit ihrer Familie am Herzen liegt. - Welche ihre Familie sein soll, wird ihr allerdings nicht gesagt.

Am Abend geht sie ins Bett und weiß genau, daß sie auch morgen wieder aufstehen wird, in diese Welt, die von Sexismus, Militarismus, Rassismus und Kapitalismus geprägt und bestimmt ist. Eine Welt, in die als Frau reingeboren zu sein heißt, nicht passend und nicht existent zu sein. Eine Welt die patriarchal geprägt ist. Eine Welt die keinen Platz für Frauen hat, die sich nicht an die ihnen zugedachte Rolle anpassen wollen. Die Rolle, die schon seit tausenden von Jahren von ihnen erwartet wird, die zu erfüllen sie gezwungen sind.

Doch da ist das Bild von einer Frau, die ihr frech und selbstbewußt im Spiegel entgegen schaut! Ist sie das? Wird sie das jemals sein?

Sie schläft ein mit der Unsicherheit, ob sie das alles überhaupt betrifft? Diese Zerrissenheit lösen zu wollen nur mit welchen, wo und wann?... Oder bildet sie sich das alles nur ein?

**FRAUEN, HÖRT IHR FRAUEN SCHREIN
SCHLAGT DEM TYP DIE FRESSE**



Kongreß für Frauen in Naturwissenschaft und Technik (FiNuT)

Der Kongreß für Frauen in Naturwissenschaft und Technik existiert seit 1977 und spricht insbesondere Ingenieurinnen, Technikerinnen, Naturwissenschaftlerinnen und Auszubildende/Studentinnen dieser Berufe an, in denen Frauen als 'Einzelkämpferinnen' und 'Ausnahmen' neben der männlichen 'Norm' gesehen werden. Mit dem expliziten Aufruf sollen Frauen, die in einem anderen Berufsfeld arbeiten, jedoch keinesfalls ausgeschlossen werden. Vielmehr soll dadurch erreicht werden, viele Technikerinnen, Ingenieurinnen, Naturwissenschaftlerinnen zusammenzubringen, die sich sonst auch unter Frauen als berufliche Außenseiterinnen fühlen. Außerdem kann jede Teilnehmerin auf diesem Kongreß ihren Freundinnen- und Kolleginnenkreis erweitern oder Kontakt zu bereits bestehenden Frauen/Lesben-Netzwerken und ähnlichen Organisationen knüpfen.

Jeder Kongreß hat ein Schwerpunktthema, zu dem vielfältige Vorträge und Workshops zu den verschiedensten Aspekten angeboten werden: vom persönlichen Erfahrungsaustausch bis hin zur Fachdiskussion von Expertinnen; von botanischen Stadtrundgängen bis hin zu Tanzworkshops; Filmvorführungen; Vorträge über Altersvorsorge und Rentengesetze für Frauen; feministische Wissenschaftskritik; Feministinnen und ihre Theorien; frauenfreundliche Städteplanung... Außerdem sorgt ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Disco oder Kabarett für gute Laune am Abend.

1999 -HIER- in Darmstadt !!!

Der **25. Kongreß** mit dem Schwerpunktthema

„Frauenmehrwert“ - eine Bilanz am Ende des Jahrtausends

- Sind Frauen mehr wert, als sie bekommen oder produzieren sie immer noch den Mehrwert, den sich die Männer/die Gesellschaft aneignen? - findet

vom **Do: 13. Mai** bis **So: 16. Mai**
(Himmelfahrt)statt.

Für einen Kongreß mit erwartungsgemäß mehreren Hundert Teilnehmerinnen sind zahlreiche Vorbereitungen nötig. Deshalb haben sich bereits einige Vorbereitungsgruppen zu den verschiedenen organisatorischen Aufgaben wie Schwerpunktthema, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Kulturelles/Rahmenprogramm, Raumplanung, etc. gebildet.

Wir sind ein Projekt-Referat im AStA der TUD. Koordiniert wird die Arbeit der einzelnen Organisationsgruppen im Plenum des Projekt-Referates: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 20 Uhr (Treffpunkt nach Absprache zu erfragen per Telefon unter 16-5285 oder per e-mail unter finut99@hrz1.hrz.tu-darmstadt.de oder im Autonomen FrauenLesbenReferat).

Da wir noch eine sehr kleine Vorbereitungsgruppe sind, möchten wir hiermit alle Studentinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Professorinnen, Technische Angestellte, Sekretärinnen, Auszubildende sowie andere interessierte Frauen einladen/auffordern bei uns mitzumachen!

1998 in Mainz

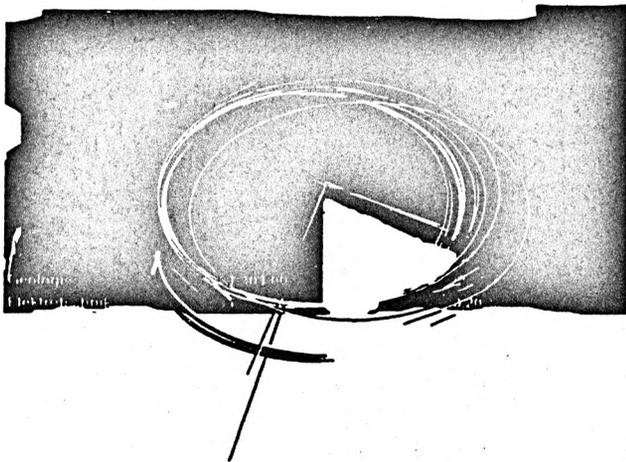
Der **24. Kongreß** mit dem Schwerpunktthema

„**FRAUEN MACHT EUROPA**“

- *Wichtige politische und wirtschaftliche Entscheidungen werden immer häufiger auf europäischer Ebene getroffen. Daher ist es wichtig, daß Frauen den Prozeß der Europäisierung kritisch betrachten und sich einmischen.* -

findet

vom **Do: 21. Mai** bis **So: 24. Mai**
(Himmelfahrt)statt.



Eindrücke

vom **23. Kongreß** mit dem Schwerpunktthema

„**Arbeits(t)räume - Lebens(t)räume**“

vom **Do: 08. Mai** bis **So: 11. Mai** in Hannover.

Wie ich's fand?

Echt gut.

Warum ich wieder teilnehmen würde?

Der Kongreß ist eine gute Möglichkeit, Frauen aus Naturwissenschaft und Technik zu treffen, um sich mit ihnen auszutauschen, einerseits inhaltlich zu Themen, die Dich selbst bewegen, andererseits auch was Erfahrungen/Probleme/... während des Studiums, der Promotion oder in der Arbeitswelt angeht. Außerdem habe ich einige sehr interessante Anregungen bekommen.

Praktisch war auch, daß alle thematischen Veranstaltungen an einem Ort stattfanden und frau sich in den Pausen die verschiedenen Ausstellungen und Info-Stände ansehen konnte oder sich zum Frühstück, Mittag, Kaffee bzw. Tee mit anderen Frauen treffen konnte.

Und die Veranstaltungen, die angeboten wurden?

Spannend! Mir fiel es teilweise wirklich schwer, mich zu entscheiden, weil oft mehrere interessante thematische Veranstaltungen parallel angeboten wurden - die berühmte Qual der Wahl!

Tip!

Wenn Du Dich gerade mit einem Thema intensiv auseinandersetzt, eigene Gedanken oder Theorien entwickelst, dann ist der Kongreß vielleicht DIE Möglichkeit - auf jeden Fall ein idealer Rahmen, mit anderen Frauen darüber zu diskutieren und auch eine Reihe von interessanten Anregungen zu bekommen! Melde Dich zum Beispiel als Referentin und biete eine Veranstaltung zu Deinem Thema an!

Frauen in Bewegung - aber WANN, WO, WIE und mit WELCHEN Frauen?

Wo kann frau in Darmstadt und Umgebung ihrem Lieblingssport nachgehen oder auch neue Sportarten kennenlernen bzw. reinschnuppern, etwas für ihre Gesundheit tun, sich einfach nur austoben, erholen oder auch leicht(er) Kontakte knüpfen?

Was für 'ne Frage. Im Sportverein oder in Fitneß-/Tanz- und Bewegungs-Studios, Tennishallen, Squash-Center, etc. oder im Sommer einfach draußen an der frischen Luft - ist doch logisch! Das stimmt, aber Sportvereine setzen beispielsweise eine Vereinszugehörigkeit voraus, die an einen monatlichen Vereinsbeitrag gekoppelt ist. Und klar gibt es inzwischen sogar in Darmstadt Fitneßstudios, u.a. sogar NUR für Frauen. Für fast alle genannten Möglichkeiten gilt jedoch dasselbe Motto: Alles hat einen Extra-Preis! Und der ist teilweise nicht unerheblich.

Darmstädter Hochschulsport

Hier nun der Tip: bevor Ihr Euch außerhalb der TUD/FHD umschaute, seht Euch erst einmal das aktuelle Darmstädter Hochschulsport Programm (Winter-/Sommer-Programm) an!

Das Hochschulsport Programm ist sehr vielseitig/umfangreich:

- Gesundheitssport, Trimm und Fitneß, Tanz
- Sportarten von A-Z,
- Wettkampfsport

- Frauensport (allerdings teilweise mit männlichen Trainern!)

Aikido, Ausgleichssport, Beach-Volleyball, Fußball, Netball, Rollhockey, Sauna, Selbstverteidigung, Volleyball

- Kurse, Workshops und Seminare in den verschiedensten Variationen!

Und vor allem ist das Angebot für alle Studierenden der TUD/FHD kostenlos (so weit nicht anders gekennzeichnet)!

Außerdem gibt es im Hochschulstadion ein Freibad, eine Sauna, Beach-Felder, Tennisplätze, Liege- und Spielwiesen, eine Waldlaufbahn, usw. - also viele Möglichkeiten für Sport, Spiel, Spaß und Erholung.

Und vor allem trifft Ihr dort auch Eure KommilitonInnen und könnt dann mit Ihnen evtl. gleich im Sports-Café 'nen Kaffee oder Tee, 'ne Schorle oder auch das eine oder andere Bier trinken...

Broschüren des aktuellen Hochschulsport Programms findet Ihr beispielsweise in den Mensen, in den Sporthallen, im Hochschulsportzentrum. ... Viel Spaß!

TU Hochschulsportzentrum:

Telefon: Sekretariat: 06151/16-4005,
16-2518

Wann: Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr, Di
13.30-17.00 Uhr und Do
13.30-16.00 Uhr

Wo: Alexanderstr. 25, 64283 Darmstadt

FH Hochschulsport:

Telefon: 06151/16-8086

Wann: Di-Do 10.00-12.00 Uhr

Wo: Haardtring 100, 64295 Darmstadt

adh-Frauensportseminare

Um der Benachteiligung von Frauen im Hochschulsport entgegenzuwirken, bietet der adh (allgemeiner deutscher Hochschulsportverband) überregional Veranstaltungen speziell für Frauen an. Das Thema des derzeitigen Seminarzyklus ist: "Outdoor- und Wagnissportarten: (K)ein Hindernis für Frauen?". Naturerleben, Erholung, Nervenkitzel, Selbsterfahrung und -verwirklichung sind inzwischen auch Themen von Frauen. In den Seminaren geht es neben den eigenen sportpraktischen Erfahrungen auch um Fragen, was die gesellschaftlichen Hintergründe der Unterrepräsentanz von Frauen in Outdoor- und Wagnissportarten sind, wie es mit der eigenen Sport- und Bewegungssozialisation aussieht und wie eine frauenspezifische Methodik und Didaktik aussehen könnte/sollte.

Ankündigung: 'Klettern' am 8.-10. Mai 1998 in Konstanz.

allgemeiner deutscher Hochschulsportverband:

Telefon: 06151 / 36 92 31 (Birgit Jacob)
Wann: siehe aktuelles Programm
Wo: Spreestr. 9, 64295 Darmstadt



Darmstädter Sportberatung

Und alle, die noch nicht genau wissen, wo und wie sie sich bewegen wollen, können sich auch zwecks einer individuellen Beratung an die Darmstädter Sportberatung wenden. Die Beratung ist kostenlos und kann sowohl zur Entscheidungsfindung beitragen als auch einen Überblick über in Frage kommende Vereine, Sportgruppen, entsprechende Trainingszeiten und AnsprechpartnerInnen geben.

(Hinweis: Telefonisch einen Beratungstermin vereinbaren!)

Telefon: 06151 / 13 29 41 (Ralf-Rainer Klatt)

Wann: Mi-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mi/Do 16.00-18.00 Uhr

Wo: Frankfurter Str. 71, 64293 Darmstadt

Selbstorganisierter Frauensport ...

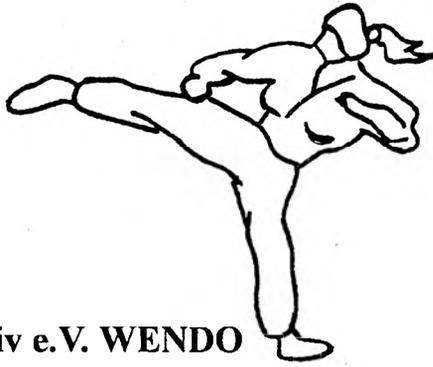
... über den Verein FrauenKulturZentrum e.V. Darmstadt.

Und falls Du Dich einfach nur so, manchmal, wenn Du Lust und/oder Zeit hast, ohne Druck, mit anderen Frauen bewegen willst, dann versuch doch hier Dein Glück: "Im Vordergrund steht das Interesse, Basketball zu spielen. Je nachdem, welche anderen Interessen mitgebracht werden, können wir gemeinsam die Einteilung der Wochen oder der Halle festlegen. Auf viele Frauen freuen wir uns." (*Ausschreibung*)

Telefon: 06151 / 14 52 46 (Tanja Adolf)

Wann: Di 20.30-22.00 Uhr

Wo: Sporthalle Bürgerpark Nord



Frauen Offensiv e.V. WENDO
Selbstverteidigung / -behauptung
von Frauen für Frauen und Mädchen

Für Frauen, die Interesse an Selbstverteidigung / -behauptung von Frauen für Frauen in einem geschützten Rahmen haben: WENDO (ist keine asiatische Kampfkunst, sondern eine von Frauen ausgefeilte, lang entwickelte, speziell auf Frauen und Mädchen zugeschnittene Form der Selbstverteidigung).

Das Anliegen des Vereins ist es, der alltäglichen Gewalt, die Frauen und Mädchen erleben, durch Hilfe zur Selbsthilfe entgegenzuwirken. Inhalte der Kurse sind die beiden Bereiche von WENDO: Körpertaining und Selbstbehauptungstraining. Das heißt einerseits das Lernen und Üben von (Befreiungs-)Techniken für alltägliche und auch für Angriffssituationen sowie andererseits die Auseinandersetzung der Frauen und Mädchen mit ihren Gewalterfahrungen, Ängsten und Hemmschwellen: Frauen und Mädchen lernen, der eigenen Kraft zu vertrauen, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und zu setzen. WENDO ist auch Spiel, Spaß, Kämpfen, Lust und Entspannung... (*Auszug aus dem Programm*)

Telefon: 06151 / 71 68 41
Wann: siehe aktuelles Programm
Wo: Emilstr. 10 (Kyritzschule),
64289 Darmstadt

Ankündigung des Autonomen FrauenLesbenReferates:

Im WS wird von uns in Zusammenarbeit mit dem Verein Frauen Offensiv e.V. wieder ein Wendo-Anfängerinnen-Kurs und evtl. sogar ein Wendo-Aufbau-Kurs angeboten. Bei Interesse meldet Euch ab sofort! Autonomes FrauenLesbenReferat im AStA der TUD

Telefon: 06151/16-2217, 16-2117

Wann: Mo 18.00 Uhr

Wo: Hochschulstr. 1, 64289 Darmstadt

Artemis Sport Frankfurt e.V.

Frauen, die speziell einen Frauensportverein suchen, müssen/können sich (leider) nach Frankfurt bewegen, was jedoch mit S-Bahn/Zug gut möglich ist und aufgrund des Semester-Tickets zumindest kein finanzielles Problem mehr darstellt, sofern frau nicht sogar über ein Auto verfügt.

Der Frauensportverein wurde als Alternative zu konventionellen Vereinen gegründet mit dem Ziel der Entwicklung einer feministischen Sport- und Bewegungskultur. Experimentelle Organisationsstrukturen fordern persönlichen Einsatz, Mitverantwortung und offene Kommunikation, eine nach dem Rotationsprinzip abwechselnde Vereinsstruktur ermöglicht es frau, ihr Organisationstalent zu erproben und zu entwickeln. (*Auszug aus der Satzung*)

Spaß bei Sport und Spiel kommt nicht zu kurz und hier kann frau in angenehmer Atmosphäre etwas lernen, woran sie bisher gescheitert ist. Im Moment gibt es folgende Angebote: Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Karate, Tischtennis, Tanzen, Volleyball.

Telefon: 069 / 28 90 60.
Wann: Mo 18.00-19.30 Uhr
Wo: Klingerstr. 6, 60313
Frankfurt / M.



Frauen-Disco

Tja und falls Ihr in Darmstadt einfach nur mal ohne Männer (-blicke) tanzen wollt - die Möglichkeit habt Ihr hier:

Frauen-Disco im FrauenKulturZentrum:

Telefon: 06151 / 71 49 52
Wann: Sa (2. Woche im Monat) ab
21.00 Uhr
Wo: FrauenKulturZentrum.

Frauen-Disco im StudentInnenkeller im Schloß:

Telefon: 06151 / 16-3117
Wann: letzter Mo im Monat ab 21.00
Uhr
Wo: StudentInnenkeller im
Schloß.

„Schreiben befreit“

Eine Schreibwerkstatt für Frauen

- für Else, die mal heraus will aus ihren vier Wänden
- für Trude, die zuhause eine ganze Schublade voller Geschichten hat
 - für Gabi, die seit 10 Jahren Tagebuch schreibt
- für Suse, die schon viel erlebt und geschrieben hat, aber nicht weiß, ob es „gut“ ist
- für Katrin, die so gern schreiben will, vor lauter Ansprüchen aber nichts zu Papier bringt
- für Frieda, die in ihrer Jugend Schriftstellerin werden wollte
- für Karla, die oft nicht weiß, wohin mit ihrer Wut über Zuhause und die Welt
- und für alle, die Lust haben, in einer Gruppe zu schreiben, vorzulesen und zuzuhören.

Schwerpunkte des Kurses sind:

Einführung in literarische (und journalistische) Stilformen

Techniken des kreativen Schreibens

freie Textarbeit

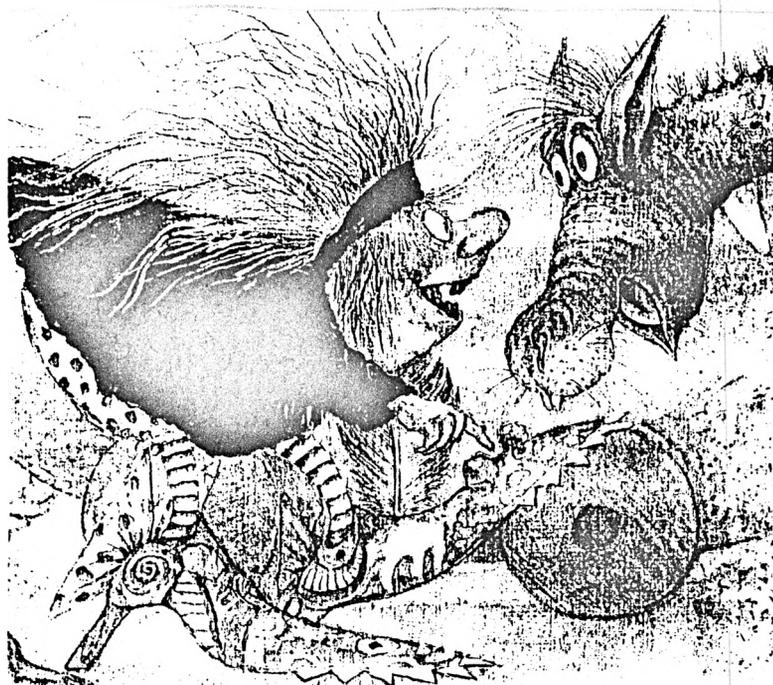
Inhaltlich stehen unsere weiblichen Lebensgeschichten im Mittelpunkt.

Voraussetzung zur Teilnahme: Lust am Schreiben und Experimentieren

Termin: 27. bis 29.11.1998

Referentin: Kirsten Alers (Diplompädagogin, Journalistin)

Veranstalterin: Autonomes FrauenLesbenReferat im AStA der TUD



Termine rund um das Autonome FrauenLesbenReferat für das SS 1998

*Der FeminisMuß-Arbeitskreis,
die Referatssitzungen sowie Filme und Vorträge
finden im Frauenraum im AStA statt.*

Öffnungszeiten der Frauen-Bibliothek / Sprechzeiten der Referentinnen:

siehe Aushang

Offene Referatssitzungen:

jeden Montag um 18.00 Uhr

FeminisMuß-Arbeitskreis:

jeden 1. und 3. Montag des Monats um 19.00 Uhr; -Themen/Texte im FrauenLesbenReferat erhältlich-

Frauen-Stammtisch:

jeden letzten Montag des Monats ab ca. 21.00 Uhr im Café Ballon

Treffen der Organisationsgruppe FiNuT 1999 in Darmstadt

jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats um 20.00 Uhr, -Ort/Raum-Info im Autonomen FrauenLesbenReferat erhältlich-

April

Montag	20.04.	18.00 Uhr	Offene Referatssitzung
		19.00 Uhr	FeminisMuß-Arbeitskreis
Mittwoch	22.04.	20.00 Uhr	Treffen der Organisationsgruppe FiNuT 1999 - Ort/Raum-Info im FrauenLesbenReferat erhältlich -
Montag	27.04.	18.00 Uhr	Offene Referatssitzung
		20.00 Uhr	Vortreffen / Anmeldung: FiNuT 1998 in Mainz FiNuT: Kongreß von Frauen in Naturwissenschaft und Technik (21.05. - 24.05.1998)
		21.00 Uhr	Frauen-Stammtisch im Café Ballon

Mai

Montag	04.05.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Offene Referatssitzung FeminisMuß-Arbeitskreis
Montag	11.05.	18.00 Uhr 20.00 Uhr	Offene Referatssitzung Film: Blauäugig
Mittwoch	13.05.	20.00 Uhr	Treffen der Organisationsgruppe FiNuT 1999 - Ort/Raum-Info im FrauenLesbenReferat erhältlich -
Montag	18.05.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Offene Referatssitzung FeminisMuß-Arbeitskreis
Montag	25.05.	18.00 Uhr	Offene Referatssitzung Erstes Treffen zum Thema: „Frauenfeindliche Sprache an der Uni“
Mittwoch	25.05.	21.00 Uhr 20.00 Uhr	Frauen-Stammtisch im Café Ballon Treffen der Organisationsgruppe FiNuT 1999 - Ort/Raum-Info im FrauenLesbenReferat erhältlich -

Juni

Montag	08.06.	18.00 Uhr 20.00 Uhr	Offene Referatssitzung Nachtreffen/ Austausch: FiNuT 1998 in Mainz
Mittwoch	10.06.	20.00 Uhr	Treffen der Organisationsgruppe FiNuT 1999 - Ort/Raum-Info im FrauenLesbenReferat erhältlich -
Montag	15.06.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Offene Referatssitzung FeminisMuß-Arbeitskreis
Montag	22.06.	18.00 Uhr 20.00 Uhr	Offene Referatssitzung Film: Wir sind schon da
Mittwoch	24.06.	20.00 Uhr	Treffen der Organisationsgruppe FiNuT 1999 - Ort/Raum-Info im FrauenLesbenReferat erhältlich -
Montag	29.06.	18.00 Uhr 19.30 Uhr 21.00 Uhr	Offene Referatssitzung StudentinnenVollversammlung Frauen-Stammtisch im Café Ballon

Juli

Montag	06.07.	18.00 Uhr	Offene Referatssitzung
		19.00 Uhr	FeminisMuß-Arbeitskreis
Mittwoch	08.07.	20.00 Uhr	Treffen der Organisationsgruppe FiNuT 1999 - Ort/Raum-Info im FrauenLesbenReferat erhältlich -
Montag	13.06.	18.00 Uhr	Offene Referatssitzung
		20.00 Uhr	Film: Phoolan Devi (Dokumentation)
Montag	20.06.	18.00 Uhr	Offene Referatssitzung, Planung der Veranstaltungen im WS 1998/99

Weitere Ankündigungen...

...des Autonomen FrauenLesbenReferates für das SS 1998

- fehlende Termine werden noch bekannt gegeben -

Information/Vortrag von Wildwasser Darmstadt e. V.

Thema: **Sexuelle Gewalt gegen Frauen**

Information/Vortrag

Thema: **Baca-Frauen, Leben von Frauen in einer hierarchiefreien afrikanischen Gesellschaft, Bericht aus eigener Feldforschung**

Referentin: Anthropologie-Studentin Jutta Schmidt, Köln

Videoworkshop

Thema: **VIDE** ~~A~~

Referentinnen: Angelika Boter, Sandra Steinbach

Workshop/Exkursion am **05.06.1998** von 15.00 bis 18.00 Uhr

Thema: **Hexenkräuter und andere Blümchen -kennenlernen und verwenden-**
Referentin: Dipl.-Biologin Simone Bechtel und Dip.-Biologin Brigitte Morgenroth

...des Autonomen FrauenLesbenReferates für das WS 1998

Schreibwerkstatt vom 27. bis 29.11.1998

Thema: **Kreatives Schreiben**

Referentin: Dipl.-Pädagogin Kirsten Allers, Kommune Niederkaufungen

Wendo-Kurs

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung von Frauen für Frauen

Referentin: Doris Aubele

...bundesweit/europaweit

AK Feministische Politik (fsz) vom 01. bis 03.05.1998 in Hildesheim

Thema: **Erinnerungsarbeit als Methode nach Frigga Haug**

- nähere Infos im Autonomen FrauenLesbenReferat -

24. Kongreß von Frauen in Naturwissenschaft und Technik (FiNuT)

am 21.-24.05.1998 in Mainz

Thema: **Frauen Macht Europa**

Kontakt: FiNuT'98, Universität Mainz, Forum 3, Raum 02-334,55099 Mainz,

Tel.: 06131/39-5119, e-Mail: finut98@gofy.zdv.uni-mainz.de

Vortreffen/Anmeldung: siehe oben

AK Feministische Politik (fsz) vom 12. bis 14.06.1998 in der Kommune Lutter bei Braunschweig

Thema: **Feministische Utopien im Rahmen einer Zukunftswerkstatt**

- nähere Infos im Autonomen FrauenLesbenReferat -

LesbenFrühlingsTreffen vom 30.05. bis 01.06.1998 in Freiburg

MUSIKFESTIVAL für LESBEN • FRAUEN • MÄDCHEN: Letztes Juli-Wochenende im Hunsrück

Gay Games Amsterdam vom 01.08. bis 08.08.1998

Friendship through Culture and Sports

(FreundInnenschaft durch Kultur und Sport)



Wenigstens können wir
Männer jetzt nachts ohne
Angst auf die Straße,
weil die Weiber die
ganze Zeit vor der
Glotze hängen!...

Franziska Beckel

BERUFSPLANUNG FÜR FRAUEN

In der Abschlußphase des Studiums tauchen neben Prüfungsstreß verstärkt Fragen auf, die die Situation nach dem Studium betreffen.



Wie stellt sich der Arbeitsmarkt für mich dar?
Wieviel ist meine akademische Qualifikation wert?
Soll/will/muß ich mich 'verkaufen'?
Erfülle ich die gestellten Anforderungen?
Wie kann ich meine Berufswünsche mit meiner Lebensplanung vereinbaren?
Spätestens in der Auseinandersetzung mit diesen Fragen wird deutlich, daß die Arbeitsrealität und die Bedingungen im Alltag für Frauen andere sind als für Männer.

Daher sollen in diesem Seminar frauenspezifische Themen zur Berufsplanung gemeinsam geklärt und entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten erschlossen werden.

Inhalte des Seminars sind:

- individuelles Qualifikationsprofil 'Visitenkarte'
- Berufsziel / Laufbahnorientierung
- Analyse von Stellenanzeigen
- Anforderungen und Standards von Bewerbungsunterlagen
- spezifische Kommunikationsformen bei Vorstellungsgesprächen
- Gestaltungsmöglichkeiten beim Übergang von der Hochschule in den Beruf

Zielgruppe: Studentinnen höherer Semester

Termin: Donnerstag, den 18. Juni bis Samstag, den 20 Juni 1998
Jeweils 10:00 – 17:00 Uhr, samstags 10:00 – 14:00 Uhr

Ort: Hochschulstr. 1, Gebäude 11 (altes Hauptgebäude), Raum 164

Anmeldung: bis zum 05. Juni 1998

Anmeldung bis zum 05. Juni 1998 bei der Frauenbeauftragten der TUD,
Ellen von Borzyskowski, [REDACTED] Tel. [REDACTED]
Informationen zum Seminar auch bei der Zentralen Studienberatung der TUD,
Dr. Mada Mevissen, Tel. [REDACTED] und Jutta Klause, Tel. [REDACTED]

